Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883)

Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den Fortschritts=Bernern.

Als man im Rampfe Guch gefch'n, Ließ fich der Sieg erwarten, Weil freier Geift und Fortschrittsluft Sich um die Panner Schaarten.

Wild Schrie fie wohl die Gulenbrut Der duftern Nacht entgegen Und suchte Guch durch flunkerschein Bum Rückschritt zu bewegen.

Sie kreischte, daß es weithin wild Die gange Luft erfüllte Und manch ein wacker Streiterher3 Mit bofem Ruf umhüllte

Da, wie der Blit den dunkeln Wald Urplöglich grell ergrundet,

hat Guer "Nein!" mit ftolger Araft Den Schwarzen heimgegundet.

Die Rückschrittsfahne fiel zerspellt, Die Fortschrittsfahne wallet, Und in der freien Schweig ein Ruf:

Beil Bern Dir! jubelnd Schallet.

Beffere Balfte, force majeuret

Bie ich Dir versprach, führe ich mich in Zurich vortrefflich auf, ja, ich möchte fast sagen — religiös. Fortwährend zieht es mich wie an unsichtbaren Retten in die wohlthuende Luft naber Kirchen. So weile ich fehr häufig in unmittelbarer Rabe ber Liebfrauenfirche, bete inbrunftig jum beiligen Orsinus und wenn ich mich im Faften nicht üben fann, fo gebe ich wenigstens auf bie Bemusebrude und betrachte andachtiglich bie grunen, gelben und meißen Fastenspeisen. Ja, bente Dir nur, am letten Montag, obschon bas boch tein Fasttag ift, nahm ich schon Morgens fruh in frommer Zerknirschung einen harung und, um gang tirchlich gefinnt zu bleiben, besuchte ich bann bie Bafferfirche und tehrte gerechtfertigt um jum - Frieben. Auch bie Beters: firche ubt ihre machtige Ungiehungefraft auf meinen Ginfachheitefinn, weil bort ber bescheibene Strobbof ift. Gin Irrthum widerfuhr mir mit bem Gafthof habis, ich las nämlich Kabis und friegte bann wirklich biefes Fastengericht mit einer Cotelette. Ueberhaupt hat die hiefige Lebensweise einen fo trefflichen Ginfluß auf mich, daß ich die lächerliche Furcht vor hund, Schwan zc. ganglich ablege. Gelbft ber Orientirungsfinn beffert sich; was du Nord und Central ist, sinde ich ganz leicht und ruse Biftoria! Die Ausstellung ift National. Un intereffanten Gebäuben find insbesondere die machtigen Sallen bemerkenswerth, fo die ber Tone, ber Rronen 2c.; bie iconen Sofe ber Limmat und Stadt 2c., alle für Bilger vortrefflich eingerichtet.

In ber Ausstellung that mir bie Wahl fo fürchterlich web, bag ich in ber heiligen Lourdes-Crypta ber Götter Gambrinus und Bacchus burch innere halsmaschung heilung fand und bort noch oft Gebete und Waschungen zu verrichten gebente.

Die Ausstellung Dir ju beschreiben, hatte gang Defterreich nicht genug "Bapier" und ber Sultan nicht genug Tinte, obschon er immer gerabezu brin sigt. Wo und wie sollte ich beginnen? Mein einziger Anhaltspunkt ware das Porte-monnaie. Ich nahm für acht Tage Geld mit und nach bem, wie es jest aussieht, muß ich schon sehr viel gesehen haben. Berfehle ich aber morgen ben Bug nicht wieber, fo tehrt begeistert in Deine armée

Schweiz. Landesausstellung

1. Mai bis 30. September.

Die Anlagen und Gebäude der Landesausstellung sind den Besuchern geöffnet:

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens an. An Sonntagen von 10 Uhr Morgens an.

An den Wochentagen sind von 8 bis 10 zum Eintritt berechtigt die Besitzer von

Passepartout - , Abonnements - und Dienstkarten.

Andere Besucher, welche zwischen 8 bis 10 Uhr eintreten wollen, haben den doppelten Eintrittspreis (zwei Coupons à 1 Fr., oder zwei Familien-Abonnements-Coupons) zu entrichten.

Von 10 Uhr an ist der Eintrittspreis 1 Fr., sowohl an Sonntagen, als auch an Wochentagen.

Sonntags von 1 Uhr Nachmittags an und an Wochentagen von 6 Uhr Abends an (sofern nichts Anderes publizirt ist) ist der Eintrittspreis auf 50 Centimes festgestellt.

Gesellschaftskarten (für Schulen und Arbeiter-Gruppen unter Führung der Lehrer bezw. der Angestellten des Etablissements) berechtigen zum Eintritt von 8 Uhr Morgens an. Die Schulen sind ausserdem berechtigt, Mittags die Ausstellung zu verlassen und Nachmittags desselben Tages mit der gleichen Karte wieder ein-

Es ist sehr zu empfehlen, dass grössere Gesellschaften. welche gemeinschaftlich zu essen wünschen, ihr Mittagsmahl in der Restauration Sottaz (landwirthschaftliche Abtheilung) bestellen.

Das Zentralkomite.

Schweiz. Landesausstellung

Zürich 1883.

VERLOOSUNG.

A. Industrie-Abtheilung:

400,000 Loose,

4000 Gewinnste im Minimum Fr. 200,000

1 Gewinnst im Werth von ca. 10,000 Fr.

1 Gewinnst ", " ca. 6,000 ",

1 Gewinnst ", " ca. 5,000 ",

1 Gewinnst ", " je ca. 2,500 ", etc. etc.

Preis pr. Loos 1 Fr.

B. Kunst-Abtheilung:

100,000 Loose,

Gewinnste im Minimum Fr. 42,000

1 Gewinnst zum Ankaufspreis von 10,000 Fr.

1 Gewinnst ", ", 5,000 ",

2 Gewinnst ", ", je 3,500 ", etc. etc.

Preis pr. Loos 1 Fr.

Vertrieb der Loose durch das "offizielle Verkaufsbureau"

Vertrieb der Loose durch das "offizielle Verkaufsbureau" der Schweizerischen Landesausstellung, Zürich.

Dennler's Alpenkräuter-Magenbitter

Degustations-Chalet im Ausstellungspark.